

PD Dr. Johannes Haag

# Intentionalität und Erkenntnis Wilfrid Sellars' theoretische Philosophie

Kurseinheit 1

kultur- und  
sozialwissenschaften

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>PD DR. JOHANNES HAAG</b> .....	<b>5</b>
<b>LERNZIELE</b> .....	<b>6</b>
<b>LITERATUR</b> .....	<b>7</b>
<b>1 EINLEITUNG</b> .....	<b>20</b>
<b>2 SELLARS IM KONTEXT</b> .....	<b>26</b>
<b>3 METHODOLOGIE</b> .....	<b>30</b>
<b>3.1 Philosophie als System</b> .....	<b>30</b>
<b>3.2 Philosophie als Transzendentalphilosophie</b> .....	<b>35</b>
<b>3.3 Manifestes und wissenschaftliches Weltbild</b> .....	<b>37</b>
<b>4 INTENTIONALITÄT</b> .....	<b>48</b>
<b>4.1 Was ist Intentionalität?</b> .....	<b>49</b>
4.1.1 Historisches zum Begriff der Intentionalität .....	49
4.1.2 Ideen .....	50
4.1.3 Eigenschaften der Intentionalität .....	55
<b>4.2 Anschauung, Begriff und Sinneseindruck: Kantische Unterscheidungen bei SELLARS</b> .....	<b>59</b>
4.2.1 Urteile .....	62
4.2.2 Synthesis und Gegenstände der Erfahrung .....	63
4.2.3 Anschauungen .....	66
4.2.4 Anschauungen vs. Sinneseindrücke .....	75
4.2.5 Die Bedeutung der Trennung von begrifflichen und nicht-begrifflichen Zuständen.....	80
<b>5 DIE STRUKTUR VON EPM</b> .....	<b>83</b>
<b>5.1 Zielsetzung</b> .....	<b>83</b>
<b>5.2 Die Hauptteile</b> .....	<b>85</b>

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei

---

<b>5.3</b>	<b>Die Struktur des ersten Teils: Konstruktive Kritik am ‚Mythos des Gegebenen‘ in der Wahrnehmungstheorie, der Erkenntnistheorie und der Sprachphilosophie .....</b>	<b>86</b>
<b>5.4</b>	<b>Die Struktur des zweiten Teils: Der ‚Mythos von Jones‘ und die Zurückweisung des ‚Mythos des Gegebenen‘ in der Philosophie des Geistes.....</b>	<b>90</b>
<b>6</b>	<b>ERKENNTNISTHEORIE .....</b>	<b>96</b>
<b>6.1</b>	<b>Der fundamentalistische ‚Mythos des Gegebenen‘ .....</b>	<b>96</b>
<b>6.2</b>	<b>Kritik am Mythos .....</b>	<b>98</b>
<b>6.3</b>	<b>Rechtfertigung und Wissen.....</b>	<b>101</b>
6.1.1	Direktes Wissen und ebenen-überschreitende Ableitung .....	101
6.1.2	Regelfolgen .....	104
6.1.3	Die epistemische Autorität von Wissen .....	109
<b>7</b>	<b>WAHRNEHMUNG: DER ‚MYTHOS DES GEGEBENEN‘ IN DER WAHRNEHMUNGSTHEORIE [EPM I-VI] .....</b>	<b>114</b>
<b>7.1</b>	<b>SELLARS‘ Kritik an der Sinnesdatentheorie (EPM I &amp; II).....</b>	<b>114</b>
7.1.1	Sinnesdatentheorie und intentionaler Realismus .....	114
7.1.2	Ist die Sinnesdatentheorie mehrdeutig? .....	119
<b>7.2</b>	<b>Die Analyse des Sprechens über Aussehen (EPM III) .....</b>	<b>121</b>
<b>7.3</b>	<b>Die Erklärung des Sprechens über Aussehen .....</b>	<b>128</b>
<b>7.4.</b>	<b>Die Pseudo-Intentionalität von Sinneseindrücken.....</b>	<b>130</b>
<b>8</b>	<b>SPRACHPHILOSOPHIE .....</b>	<b>136</b>
<b>8.1</b>	<b>Was ist Bedeutung? – Eine nicht-relationale Analyse.....</b>	<b>136</b>
<b>8.2</b>	<b>Sprachregeln .....</b>	<b>139</b>
<b>8.3</b>	<b>Wahrheit und Adäquatheit .....</b>	<b>141</b>
<b>8.4</b>	<b>Intersubjektivität .....</b>	<b>147</b>
<b>9</b>	<b>DER ‚MYTHOS VON JONES‘ UND DIE FOLGEN .....</b>	<b>150</b>
<b>9.1</b>	<b>Die Ryleaner .....</b>	<b>150</b>

---

9.1.1	Lautes Denken .....	150
9.1.2	Die Ausdruckskraft des Ryleanischen: Sprachlicher Behaviorismus .....	152
9.1.3	Sprechen über Bedeutung .....	154
9.1.4	Theoretischer Diskurs .....	155
<b>9.2</b>	<b>Intentionalität: Eine Theorie begrifflicher Zustände .....</b>	<b>157</b>
9.2.1	Methodologischer Behaviorismus .....	157
9.2.2	Jones' Theorie intentionaler Zustände .....	157
<b>9.3</b>	<b>Sinneseindrücke: Eine Theorie sinnlichen Erlebens.....</b>	<b>161</b>
<b>10</b>	<b>SELBSTWISSEN .....</b>	<b>168</b>
<b>10.1</b>	<b>Selbstwissen ohne Fundamentalismus.....</b>	<b>169</b>
10.1.1	Adäquatheit und Direktheit .....	170
10.1.2	„Mentales Behaupten“ .....	173
10.1.3	Selbstwissen und Konditionierung.....	178
<b>10.2</b>	<b>Selbstwissen und Rationalität – Ein Problem für SELLARS?...</b>	<b>183</b>
<b>11</b>	<b>WIRKUNG.....</b>	<b>186</b>
	<b>HINWEISE ZUR BEARBEITUNG DER ÜBUNGSAUFGABEN.....</b>	<b>197</b>

## PD Dr. Johannes Haag



- 26.05.1971: Geburt in Schweinfurt
- 1981-1990: Gymnasium Icking (altsprachlich-humanistischer Zweig)
- 1990-1991: Zivildienst an der Evangelischen Akademie in Tutzing
- 1991: Wintersemester: Beginn des Studiums der Philosophie, der Logik und Wissenschaftstheorie und der Theoretischen Linguistik an der Ludwig-Maximilians Universität München.
- 1995: Magister Artium. (Thema der Arbeit: "George Bealers Kritik an der Identitätstheorie")
- 1995-1998: Promotionsstudium an der LMU
- 1999: Promotion (Thema der Arbeit: "Wahrnehmung und Introspektion in einer repräsentationalistischen Philosophie des Geistes"; Betreuer: Prof. Dr. Andreas Kemmerling)
- 1999-2005: Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl II des Instituts für Philosophie der Ludwig-Maximilians Universität München bei Prof. Dr. Eckart Förster
- 2004: Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Lehrbefähigung für Philosophie (Thema der Arbeit: "Erfahrung und Gegenstand. Zum Verhältnis von Sinnlichkeit und Verstand")
- 2005: Privatdozent an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Lehrbefugnis für Philosophie
- 2005/6: Vertretung des Lehrstuhls für Philosophie II an der LMU
- Seit 2006: Leitung der Forschungsgruppe "Transformationen des Geistes. Philosophische Psychologie von 1500 bis 1700" an der Humboldt Universität zu Berlin

## Lernziele

Das Studium der vorliegenden Kurseinheit soll dem Student die Einsicht vermitteln,

- dass das Problem der Intentionalität ein Schlüsselproblem der theoretischen Philosophie ist, zu dessen Lösung nahezu alle Bereiche der theoretischen Philosophie zusammenwirken müssen;
- dass es in der sog. Analytischen Philosophie Bemühungen um die Einbeziehung transzendentalphilosophischer Methodologie gibt;
- dass diese Methodologie insbesondere hinsichtlich des Problems der Intentionalität sachlich geboten ist;
- dass mit Wilfrid Sellars einer der herausragenden und für die Entwicklung der amerikanischen Analytischen Philosophie prägenden Autoren dieses Problem zum Dreh- und Angelpunkt seiner theoretischen Philosophie gemacht hat;
- dass Sellars das Problem in expliziter systematischer Anbindung an Immanuel Kants Unterscheidung von Rezeptivität und Spontaneität behandelt;
- dass Sellars im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Problem der Intentionalität eine philosophische Gesamtkonzeption von großer systematischer Geschlossenheit entwickelt;
- dass die Frage des Zusammenhangs von Sprache und Denken bei der Behandlung dieses Problembereichs eine besondere Rolle spielt;
- dass die Analogie zwischen Sprache und Denken nicht alle Bewusstseinszustände erfasst, sondern Sellars eine funktionalistische Konzeption begrifflicher geistiger Zustände mit einer nicht-funktionalistischen Auffassung sinnlichen Erlebens verbindet;
- dass diese Aufteilung in seiner Philosophie des Geistes wesentlich zu dem Gelingen seiner anti-fundamentalistischen Erkenntnistheorie beiträgt;
- dass Sellars' Auseinandersetzung mit dem Problem der Intentionalität von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der amerikanischen Analytischen Philosophie war.

Übungsaufgaben finden sich auf den Seiten 71, 125 und 175, Hinweise zur Bearbeitung der Übungsaufgaben am Ende des Textes.



## LITERATUR

Die Schriften von WILFRID SELLARS werden nach ihrem Erscheinungsdatum zitiert. Dasselbe gilt für die Vorlesungsnachschrift von P. AMARAL. Da insbesondere einige der späten KANT-Aufsätze nur schwer erhältlich sind, verweise ich gegebenenfalls auf die SELLARS-Hompage „Problems from WILFRID SELLARS“ (<http://www.ditext.com/sellars/>). Diese von ANDREW CHRUKY betreute Seite enthält auch Teile der philosophischen Korrespondenz von SELLARS, die noch nicht in einer gedruckten Ausgabe vorliegt.

[Sellars 1948] Sellars, W.: “Realism and the New Way of Words”, in: *Philosophy and Phenomenological Research* 8 (1948), S. 424-456.

[Sellars 1952] Sellars, W.: “Mind , Meaning, and Behavior”, in: *Philosophical Studies* 3 (1952), S. 83-95.

[Sellars 1954] Sellars, W.: “Some Reflections on Language Games” *Philosophy of Science* 21 (1954) S. 204-228; zitiert nach: [Sellars 1963a], S. 321-358.

[Sellars 1956] Sellars, W.: “Empiricism and the Philosophy of Mind. (University of London Special Lectures in Philosophy for 1956)”, in: *Minnesota Studies in the Philosophy of Science* 1 (1956), S. 253-329; zitiert nach: [Sellars 1963a] S. 127-196.

[Sellars 1960] Sellars, W.: “Being and Being Known”, in: *Proceedings of the American Catholic Philosophical Association* (1960), S.28-49; zitiert nach: [Sellars 1963a] S. 41-59.

[Sellars 1961] Sellars, W.: “The Language of Theories” in: Feigl, H. & Grover, M. (Hrsg.), *Current Issues in the Philosophy of Science*, New York: Holt, Rinehart and Winston 1961, S. 57-77; wieder in [Sellars 1963a] S. 106-126.

[Sellars 1962a] Sellars, W.: “Philosophy and the Scientific Image of Man”, in: Colodny, R. (Hrsg.), *Frontiers of Science and Philosophy*. Pittsburgh: University of Pittsburgh Press 1962; zitiert nach [Sellars 1963a], S. 1-40.

[Sellars 1962b] Sellars, W.: “Naming and Saying”, in: *Philosophy of Science* 29 (1962), S. 7-26; wieder in: [Sellars 1963a] S. 225-246.

[Sellars 1962c] Sellars, W.: “Truth and ‘Correspondence’”, in: *Journal of Philosophy* 59 (1962), S. 29-56; wieder in [Sellars 1963a], S. 197-224.

- [Sellars 1963d] Sellars, W.: "Empiricism and Abstract Entities", in: Schilpp, P.A. (Hrsg.), *The Philosophy of Rudolph Carnap*, La Salle, Ill.: Open Court 1963, S. 431-468.
- [Sellars 1963a] Sellars, W.: *Science, Perception and Reality*, London: Routledge and Kegan Paul (1963)
- [Sellars 1963b] Sellars, W.: "Phenomenalism", in: [Sellars 1963a], S.60-105.
- [Sellars 1963c] Sellars, W.: "Theoretical Explanation", in: Wiley, J. (Hrsg.), *Philosophy of Science. The Delaware Seminar Vol. II.* (1963), S. 61-78; zitiert nach [Sellars 1977a] S. 141-156.
- [Sellars 1964] Sellars, W.: "Notes on Intentionality", in: *Journal of Philosophy* 61 (1964); wieder in [Sellars 1977a].
- [Sellars 1965a] Sellars, W.: "Scientific Realism or Irenic Instrumentalism: A Critique of Nagel and Feyerabend on Theoretical Explanation", in: *Proceedings of the Boston Colloquium on Philosophy of Science 2* (1965), S. 171-204; zitiert nach [Sellars 1977a] S.157-189.
- [Sellars 1965b] Sellars, W.: "The Identity-Approach to the Mind-Body Problem", in: *Review of Metaphysics* 18 (1965), S. 430-451.
- [Sellars 1966] Sellars, W.: "Rejoinder", in: Castañeda, H.-N. (Hrsg.), *Intentionality, Minds and Perception*, Detroit, Mi.: Wayne State University Press 1966, S. 286-300.
- [Sellars 1967a] Sellars, W.: *Science and Metaphysics. Variations on Kantian Themes*, London: Routledge and Kegan Paul 1967.
- [Sellars 1967b] Sellars, W.: "Some Remarks on Kant's Theory of Experience", in: *Journal of Philosophy* 64 (1967), S. 633-647.
- [Sellars 1969a] Sellars, W.: "Metaphysics and the Concept of a Person", in: Lambert, K. (Hrsg.), *The Logical Way of Doing Things*, New Haven and London: Yale University Press 1969, S. 219-252; zitiert nach [Sellars 1974b], S. 214-241.
- [Sellars 1969b] Sellars, W. "Language as Thought and Communication" *Philosophy and Phenomenological Research* 29 (1969) S. 506-527.
- [Sellars 1970] Sellars, W.: "Towards a Theory of the Categories", in: Foster, L. & Swanson, J.W. *Experience and Theory*, University of Massachusetts Press 1970, S.55-78; zitiert nach [Sellars 1974b], S. 318-339.
- [Sellars 1971a] Sellars, W.: "Science, Sense Impressions, and Sensa: A Reply to Cornman", in: *Review of Metaphysics* 25 (1971), S. 391-447.

- [Sellars 1971b] Sellars, W.: "The Double-Knowledge Approach to the Mind-Body Problem", in: *The New Scholasticism* 45 (1971), S. 269-289.
- [Sellars 1972] Sellars, W.: "... this I or he or it (the thing) which thinks", in: *Proceedings of the American Philosophical Association* 44 (1972); zitiert nach [Sellars 1974b], S. 62-89.
- [Sellars 1973a] Sellars, W.: "Reply to Marras", in: *Canadian Journal of Philosophy* 2 (1973), S. 485-493.
- [Sellars 1973b] Sellars, W.: "Givenness and Explanatory Coherence", in: *Journal of Philosophy* 70 (1973), S. 612-624.
- [Sellars 1974a] Sellars, W.: "Meaning as Functional Classification. (A Perspective on the Relation of Syntax to Semantics.)", in: *Synthese* 27 (1974), S. 417-437.
- [Sellars 1974b] Sellars, W.: *Essays in Philosophy and its History*, Dordrecht: Reidel 1974.
- [Sellars 1975a] Sellars, W.: "The Adverbial Theory of the Objects of Sensation", in: *Metaphilosophy* 6 (1975), S. 144-160.
- [Sellars 1975b] Sellars, W.: "The Structure of Knowledge" (The Matchette Foundation Lectures for 1971 at the University of Texas), in: Castañeda, H.-N. (Hrsg.), *Action, Knowledge, and Reality: Studies in Honor of Wilfrid Sellars*, Indianapolis: Bobbs-Merrill 1975, S.295-347.
- [Sellars 1975c] Sellars, W.: "Autobiographical Reflections", in: Castañeda, H.-N. (Hrsg.), *Action, Knowledge, and Reality: Studies in Honor of Wilfrid Sellars*, Indianapolis: Bobbs-Merrill 1975, S. 277-293.
- [Sellars 1975d] Sellars, W.: "On the Introduction of Abstract Entities", in: Freed, B. et al. (Hrsg.), *Forms of Representation*. (Proceedings of the 1972 Philosophy Colloquium of the University of western Ontario), Dordrecht: North Holland 1975, S. 47-74.
- [Sellars 1976] Sellars, W.: "Kant's Transcendental Idealism", in: *Collections of Philosophy* 6 (1976), S. 165-181. (Veröffentlicht im Internet unter der http-Adresse: [www.ditext.com/sellars/kti.html](http://www.ditext.com/sellars/kti.html))
- [Sellars 1977a] Sellars, W.: *Philosophical Perspectives: Metaphysics and Epistemology*, Atascadero, Calif.: Ridgeview Publishing Co. 1977.
- [Sellars 1977b] Sellars, W.: "Some Reflections on Perceptual Consciousness", in: Bruzina, R. & Wilshire, B., *Selected Studies in Phenomenology and Existential Philosophy*, The Hague 1977, S. 169-182.
- [Sellars 1978a] Sellars, W.: "The Role of Imagination in Kant's Theory of Experience" (The Dotterer Lecture), in: Johnstone, H. (Hrsg.), *Categories: A Colloquium*, Pennsylvania State University Press 1978, S.

231-245. (Veröffentlicht im Internet unter der http-Adresse:  
[www.ditext.com/sellars/ikte.html](http://www.ditext.com/sellars/ikte.html))

- [Sellars 1978b] Sellars, W.: "Berkeley and Descartes: Reflections on the Theory of Ideas", in: Machamer, P. & Turnbull, R. (Hrsg.), *Studies in perception. Interrelations in the history of philosophy and science*, Columbus: Ohio State University Press 1978, S. 260-311.
- [Sellars 1980a] Sellars W.: *Naturalism and Ontology*. (The John Dewey Lectures for 1973/4), Atascadero, Calif.: Ridgeview Publishing Co. 1980.
- [Sellars 1980b] Sellars, W.: "Behaviorism, Language, and Meaning", in: *Pacific Philosophical Quarterly* 61 (1980), S. 3-25.
- [Sellars 1981a] Sellars, W.: "Foundations for a Metaphysics of Pure Process" (The Carus Lectures), in: *The Monist* 64 (1981), S. 3-90.
- [Sellars 1981b] Sellars, W.: "Mental Events", in: *Philosophical Studies* 39 (1981), S.325-345.
- [Sellars 1982] Sellars, W.: "Sensa or Sensings: Reflections on the Ontology of Perception", in: *Philosophical Studies* 41 (1982), S. 83-111.
- [Sellars 1997] Sellars, W.: *Empiricism and the Philosophy of Mind*, Cambridge, Ma.: Harvard University Press 1997.
- [Sellars 1999] Sellars, W.: *Der Empirismus und die Philosophie des Geistes*. Übers., hrsg.: Thomas Blume, Paderborn: mentis 1999.
- [Sellars 2002] Sellars, W.: *Kant and Pre-Kantian Themes. Lectures by Wilfrid Sellars*, (Hrsg. P. Amaral) Atascadero, Ca.: Ridgeview Publishing Company 2002.
- [Sellars/Harman 1970] Sellars, W. & Harman, G.: *Correspondence between Wilfrid Sellars and Gilbert Harman on Truth*, Hrsg. Chrucky, A.; veröffentlicht im Internet unter der http-Adresse:  
[www.ditext.com/sellars/sh-corr.html](http://www.ditext.com/sellars/sh-corr.html).
- [Sellars/Castañeda 1961/62] (Abk. [S/C]) Sellars, W. & Castañeda, H.-N.: *Correspondence between Hector Castañeda and Wilfrid Sellars on Philosophy of Mind*, Hrsg.: Chrucky, A.; veröffentlicht im Internet unter der http-Adresse: [www.ditext.com/sellars/corr.html](http://www.ditext.com/sellars/corr.html).
- [Sellars/Rosenthal 1965] Sellars, W. & Rosenthal, D.M.: *The Rosenthal-Sellars Correspondence on Intentionality*, in: Marras, A. (Hrsg.), *Intentionality, Mind, and Language*, Urbana: University of Illinois Press 1972, S. 461-503.
- [Sellars/Marras 1975] Sellars, W. & Marras, A.: *Correspondence between Wilfrid Sellars and Ausonio Marras*, Hrsg. Chrucky, A.; veröffentlicht im Internet unter der http-Adresse: [www.ditext.com/sellars/csm.html](http://www.ditext.com/sellars/csm.html)

[Sellars/Chisholm 1957] Chisholm, R. & Sellars, W.: "Intentionality and the Mental", *Minnesota Studies in the Philosophy of Science* 2 (1957), S. 507-539.

KANTS Werke werden nach der Akademie-Ausgabe (AA.) von *Kants gesammelte Schriften* in der üblichen Weise zitiert, Bände I-XXII hg. v.d. Preußischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 1902 ff., Band XXIII hg. v. d. Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, 1956, Bände XXIV-XXIX hg. v. d. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Berlin 1966 ff.

Die *Kritik der reinen Vernunft* wird jeweils mit der Paginierung der ersten Auflage von 1781 (A) und der zweiten Auflage von 1787 (B) nach der Akademie-Ausgabe zitiert.

[Allison 2004] Allison, H.: *Kant's Transcendental Idealism. Revised and Enlarged Edition*, New Haven/London: Yale University Press 2004.

[Anscombe 1962] Anscombe, G.E.M.: "The Intentionality of Sensations: A Grammatical Feature", in: Butler, R.J. (Hrsg.), *Analytical Philosophy*. 2nd Series, Oxford: Basil Blackwell 1962, S. 158-180.

[Aristoteles *Metaphysik*] Aristoteles: *Metaphysica*. (Hrsg. W. Jaeger), Oxford: Clarendon Press 1960.

[Armstrong 1981] Armstrong, D.M.: "Immediate Perception", in: ders., *The Nature of Mind*, Brighton: The Harvester Press 1981, S. 119-132.

[Austin 1962] Austin, J.: *Sense and Sensibilia*, (Hrsg. G.J. Warnock), Oxford: Oxford University Press 1962.

[Ayer 1953] Ayer, A.J.: *The Foundations of Empirical Knowledge*, London: Macmillan & Co. 1953.

[Ayers 1991] Ayers, M.: *Locke. Epistemology and Ontology*, London: Routledge 1991.

[Barnes 1944-45] Barnes, W.F.H.: "The Myth of Sense-Data", in: *Proceedings of the Aristotelian Society* 45 (1944-45), S. 89-119.

[Berkeley *Three Dialogues*] Berkeley, G.: *Three Dialogues between Hylas and Philonous*, in: ders., *Philosophical Works including the Works on Vision*. (Hrsg. M. Ayers), London: Everyman 1975.

[BonJour 1985] BonJour, L.: *The Structure of Empirical Knowledge*, Cambridge: Harvard University Press 1985.

- [Bouwsma 1942] Bouwsma, O.K.: "Moore's Theory of Sense-Data", in: Schilpp, P.A. (Hrsg.), *The Philosophy of G. E. Moore*, Chicago: North Western University Press 1942, S. 203-221.
- [Brandom 1994] Brandom, R.: *Making It Explicit. Reasoning, Representing and Discursive Commitment*, Cambridge, M.A.: Harvard University Press 1994. (Dies ist das systematische Hauptwerk von einem der einflussreichsten analytischen Philosophen der Gegenwart, die explizit an Sellars anknüpfen. Brandom setzt sich in diesem Werk an zahlreichen Stellen intensiv mit Sellars auseinander, insbesondere mit dessen Frühwerk, das sonst eher stiefmütterlich behandelt wird.)
- [Brandom 1997] Brandom, R.: "Study Guide", in: [Sellars 1997], S. 119-181. (Trotz seiner Kürze als weiterführende Lektüre dringend empfohlen.)
- [Brentano 1874] Brentano, F.: *Psychologie vom empirischen Standpunkte*, Hrsg.: Kraus, O.; Hamburg: Meiner 1955.
- [Broad 1923] Broad, C.D.: *Scientific Thought*, London: Routledge and Kegan Paul 1923.
- [Broad 1925] Broad, C.D.: *The Mind and its Place in Nature*, London: Routledge and Kegan Paul 1925.
- [Chisholm 1948] Chisholm, R.W.: "The Problem of Empiricism", in: *Journal of Philosophy* 48 (1948).
- [Chisholm 1957] Chisholm, R.M.: *Perceiving. A Philosophical Study*, Ithaca, NY.: Cornell University Press 1957.
- [Churchland 1994] Churchland, P.M.: "Folk-Psychology (2)", in: [Guttenplan 1994], S. 308-316. (In diesem kurzen Handbuch-Artikel gibt einer der herausragenden Vertreter des eliminativen Materialismus einen Überblick über die Folk-Psychologie-Debatte. Dabei geht er von Sellars aus und bezieht die weitere Diskussion immer wieder auf dessen ursprüngliche Konzeption.)
- [Dancy/Sosa 1992] Dancy, J. & Sosa, E.: *A Companion to Epistemology*, Oxford: Blackwell 1992.
- [Davidson 1974] Davidson, D.: "On the Very Idea of a Conceptual Scheme", in: *Proceedings and Addresses of the American Philosophical Association* 47 (1974); zitiert nach: Davidson, D.: *Inquiries into Truth and Interpretation*, Oxford: Clarendon Press 1984, S. 183-198.
- [Dennett 1987] Dennett, D.C.: "Mid-Term Examination: Compare and Contrast", in: ders., *The Intentional Stance*. Cambridge MA.: Bradford Books, The MIT Press 1987, S. 339-350. (Ein interessanter Aufsatz, in dem Dennett als einer der ersten bemüht ist, Sellars' bahn-

*brechenden Einfluß auf zentrale Diskussionen der analytischen Philosophie des Geistes offen zu legen.)*

- [Descartes *Meditationes*] Descartes R.: *Meditationes de Prima Philosophia*. Stellenangaben beziehen sich auf: Adam, C. & Thannery, P. (Hrsg.), *Oeuvres de Descartes*. Paris: J.Vrin 1897-1910; [abgekürzt: AT] Bd. VII. (Zitiert nach der Übersetzung von A. Buchenau, erschienen bei Meiner, Hamburg 1972.)
- [Descartes *Principia*] Descartes, R.: *Principia Philosophiae*. Stellenangaben beziehen sich auf: Adam, C. & Thannery, P. (Hrsg.), *Oeuvres de Descartes*, Paris: J. Vrin 1897-1910; [abgekürzt: AT] Bd. VIII A. (Zitiert nach der Übersetzung von A. Buchenau, erschienen bei Meiner, Hamburg 1992.)
- [Descartes *Regulae*] Descartes, R.: *Regulae ad directionem ingenii*, in: Adam, C. & Thannery, P. (Hrsg.), *Oeuvres de Descartes*, Paris: J. Vrin 1897-1910; [abgekürzt: AT] Bd. X.
- [DeVries /Triplett 2000] DeVries, W. & Triplett, T.: *Knowledge, Mind, and the Given. Reading WILFRID Sellars's "Empiricism and the Philosophy of Mind"*, Indianapolis: Hackett Publishing Company 2000. (*Der einzige ausführliche Kommentar zu EPM, mit systematischer Einleitung, ausführlichem Zeilenkommentar, Bibliographie und einer Neuedition des Textes.*)
- [DeVries 2005] DeVries, W.: *Wilfrid Sellars*, Chesham: Acumen 2005. (*Gelungener Versuch einer Einführung in das System der Sellars'schen Philosophie.*)
- [Dretske 1995] Dretske, F.: *Naturalizing the Mind*, Cambridge, Ma.: Bradford Books, The MIT Press 1995.
- [Ducasse 1942] Ducasse, C.J.: "Moore's 'The Refutation of Idealism' ", in: Schilpp, P.A. (Hrsg.), *The Philosophy of G. E. Moore*, Chicago: North Western University Press 1942, S. 223-251.
- [Firth 1964] Firth, R.: "Coherence, Certainty, and Epistemic Priority", in: *Journal of Philosophy* 61 (1964), S. 545-557.
- [Frege 1892] Frege, G.: "Begriff und Gegenstand", in: ders. *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1986, S. 66-80.
- [Haag 2001] Haag, J.: *Der Blick nach innen. Wahrnehmung und Introspektion*, Paderborn: mentis 2001. (*Eine Kritik zeitgenössischer naturalistischer Ansätze in der Wahrnehmungstheorie und der Theorie der Introspektion aus einer sellarsianischen Perspektive.*)
- [Haag 2007] Haag, J.: *Erfahrung und Gegenstand. Das Verhältnis Sinnlichkeit und Verstand*, Frankfurt: Klostermann 2007. (*In dieser Mon-*

*graphie wird Sellars' Kant-Interpretation im Detail diskutiert und systematisch auf seine eigene Konzeption bezogen.)*

- [Haag/Sturm 2002] Haag, J. & Sturm, H.: "Sprechen über die Welt. Zu Robert Brandoms ‚Making It Explicit‘", in: *Philosophisches Jahrbuch* 109 (2002), S. 323-342.
- [Habermas 1999] Habermas, J.: "Von Kant zu Hegel: Zu Robert Brandoms Sprachpragmatik", in: ders., *Wahrheit und Rechtfertigung*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1999, S.138-185.
- [Harman 1990] Harman, G.: "The Intrinsic Quality of Experience", in: Tomberlin, J.E. (Hrsg.), *Philosophical Perspectives 4: Action Theory and Philosophy of Mind*, Atascadero, Calif.: Ridgeview Publishing Co., S. 31-52.
- [Harper 1992] Harper, W.: "Kant on Space, Empirical Realism, and the Foundations of Geometry", in: Posy, C.J. (Hrsg.), *Kant's Philosophy of Mathematics. Modern Essays*. Dordrecht: Kluwer 1992, S. 257-291.
- [Hegel *Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie*] Hegel, G.W.F.: *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie III.*, in: ders., *Werke*. (Hrsg. Moldenhauer, E. & Michel, M.), Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1986, Bd. 20.
- [Hesse 1963] Hesse, M.B.: *Models and Analogies in Science*, Notre Dame, Ind.: University of Notre Dame Press 1963.
- [Hintikka 1969] Hintikka, J.: "On Kant's Notion of Intuition (Anschauung)", in: Penelhum, T. & MacIntosh, J.J. (Hrsg.), *The First Critique: Reflections on Kant's Critique of Pure Reason*, Belmont: Wadsworth 1969, S. 38-53.
- [Howell 1973] Howell, R.: "Intuition, Synthesis, and Individuation in the *Critique of Pure Reason*" *Nous* 7 (1973), S. 207-232.
- [Howell 1992] Howell, R.: *Kant's Transcendental Deduction. An Analysis of Main Themes in His Critical Philosophy*, Dordrecht: Kluwer 1992.
- [Hume *Treatise*] Hume, D. A: *Treatise of Human Nature*, (Hrsg. P.H. Niddich), Oxford: Clarendon 1978.
- [Jackson 1977] Jackson, F.: *Perception. A Representative Theory*, Cambridge: Cambridge University Press 1977.
- [Jacob 2003] Jacob, P.: "Intentionality", in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (2003) <http://plato.stanford.edu/entries/intentionality/>
- [Kemmerling 1996] Kemmerling, A.: *Ideen des Ichs. Studien zu Descartes' Philosophie*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1996.



- [Kneale 1949-50] Kneale, W.: "Experience and Introspection", in: *Proceedings of the Aristotelian Society* 50 (1949-50), S. 1-28.
- [Knell 2000] Knell, S.: „Eine deflationistische Theorie der Intentionalität? Brandons Analyse der de-re-spezifizierender Einstellungszuschreibungen“, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 48 (2000), S. 790-806.
- [Knell 2004] Knell, S.: *Propositionaler Gehalt und diskursive Kontoführung. Eine Untersuchung zur Begründung der Sprachabhängigkeit intentionaler Zustände bei Brandom*, Berlin: de Gruyter 2005.
- [Kraut 1982] Kraut, R.: "Sensory States and Sensory Objects", *Nous* 16 (1982), S. 277-293.
- [Lwehner 1990] Lehrer, K.: *Theory of Knowledge*, Boulder: Westview Press 1990.
- [Levi 1996] Levi, I.: "Robert Brandom: Making it Explicit", in: *Journal of Philosophy* 93 (1996), S. 145-158.
- [Lewis 1929] Lewis, C.I.: *Mind and the World Order*, New York: C. Scribner's Sons 1929.
- [Lewis 1980] Lewis, D.: "Prosthetic Vision and Veridical Hallucination", in: *Australasian Journal of Philosophy* 58 (1980), S. 239-249.
- [Lewis 1983] Lewis, D.: "Individuation by Acquaintance and by Stipulation", in: *Philosophical Review* 92 (1983), S. 3-32.
- [Locke Essay] Locke, J.: *An Essay Concerning Human Understanding*. (Hrsg. P.H. Nidditch), Oxford: Clarendon 1975.
- [Lycan 1987] Lycan, W.: *Consciousness*, Cambridge MA.: Bradford Books, The MIT Press 1987.
- [Lycan 1996] Lycan, W.: "Plantinga and Coherentisms." In Kvanvig, J.: *Warrant in Contemporary Epistemology. Essays in Honor of Plantinga's Theory of Knowledge*. Lanham: Rowman and Littlefield, S. 3-24
- [Macbeth 2000] Macbeth, D.: "Empirical Knowledge: Kantian Themes and Sellarsian Variations", in: *Philosophical Studies* 101 (2000), S. 113-142. (Interessanter Aufsatz, in dem die Autorin John McDowell's Kant-Deutung verteidigt und Sellars kritisiert.)
- [Malebranche *De la recherche de la vérité*] Malebranche, N.: *De la recherche de la vérité, où l'on traite de la nature de l'esprit de l'homme et de l'usage qu'il en doit faire pour éviter l'erreur dans les sciences*, in: ders., *Oeuvres Complètes*. (Hrsg. Rodis-Lewis, G.), Paris : J. Vrin 1972 ff, Bd. I u. II.

- [McDowell 1996] McDowell, J.: *Mind and World. (With a New Introduction.)*, Cambridge, Ma.:Harvard University Press 1996. *(Das ist eines der Schlüsselwerke für die Sellarsadaption in der jüngeren analytischen Philosophie.)*
- [McDowell 1998] McDowell, J.: "Having the World in View: Sellars, Kant, and Intentionality", in: *JP 95* (1998), S. 431-491. *(McDowell stellt in den ersten beiden Vorlesungen dieser Vorlesungsreihe Sellars' und Kants Auffassung des Verhältnisses sinnlicher und begrifflicher Aspekte des bewussten Erlebens einander gegenüber. Sein Ziel ist es dabei, Sellars auf der basis kantischer Grundsätze zu kritisieren. In der letzten Vorlesung setzt er sich kritisch mit Sellars' Auffassung von Intentionalität und Bedeutung auseinander und vertritt demgegenüber eine an Donald Davidson und Gareth Evans orientierte Intentionalitätskonzeption.)*
- [McDowell 2003] McDowell. J.: "Hegel and the Myth of the Given", in: Welsch, W. & Vieweg, K., *Das Interesse des Denkens. Hegel aus heutiger Sicht*, München: W. Fink 2003, S. 75-88. *(Der jüngste Versuch McDowells Sellars und Kant gerecht zu werden. Interessant vor allem deshalb, weil er seine eigene Kantinterpretation einer weiteren kritischen Überprüfung unterzieht.)*
- [Millikan 1984] Millikan, R.G.: *Language, Thought, and Other Biological Categories. New Foundations for Realism*. Cambridge MA.: Bradford Books, The MIT Press 1984.
- [Millikan 1993] Millikan, R.: *White Queen Psychology and Other Essays for Alice*. Cambridge MA.: Bradford Books, The MIT Press 1993.
- [Millikan 2004] Millikan, R.: *Varieties of Meaning: The Jean-Nicod lectures 2002*, Cambridge, MA.: MIT Press 2004.
- [Millikan 2005] Millikan, R.: *Language: A Biological Model*, Oxford: OUP 2005. *(Sehr empfehlenswert ist der vierte Aufsatz dieser Sammlung, der mit „The Son and the Daughter. On Sellars, Brandom and Millikan“ überschrieben ist. Hier versucht Millikan zu erklären, wie so unterschiedliche Ansätze wie der Brandoms und ihr eigener unter expliziter Berufung auf Sellars entstehen konnten.)*
- [Moore 1903] Moore, G.E.: "The Refutation of Idealism", in: *Mind 12* (1903), S. 433-453.
- [Moore 1957] Moore, G.E.: "Visual Sense-Data", in: Mace, C.A. (Hrsg.) *British Philosophy in the Mid-Century*, London: George Allen and Unwin 1957, S. 205-214.
- [Parsons 1980] Parsons, T. *Nonexistent Objects*. London and New Haven: Yale University Press (1980)

- [Parsons 1992] Parsons, C.: "The Transcendental Aesthetic", in: Guyer, P. (Hrsg.), *The Cambridge Companion to Kant*, Cambridge: Cambridge University Press 1992, S. 62-100.
- [Perler 1996] Perler, D.: *Repräsentation bei Descartes*, Frankfurt a.M.: Klostermann 1996.
- [Perler 1998] Perler, D.: *René Descartes*, München: C.H. Beck 1998.
- [Price 1954] Price, H.H.: *Perception*, London: Methuen, 2nd Edition 1954, [1st Ed. (1932)].
- [Putnam 1999] Putnam, H. *The Threefold Cord: Mind, Body, and World*. New York: Columbia University Press (1999)
- [Robinson 1994] Robinson, H. : *Perception*, London: Routledge and Kegan Paul 1994.
- [Rorty 1997] Rorty, R.: "What Would You Do When They Call You a ‚Relativist‘?", in: *Philosophy and Phenomenological Research* 57 (1997), S. 173-177.
- [Rosenberg 1974] Rosenberg, J.: *Linguistic Representation*, Dordrecht: Reidel 1974. (*Nach wie vor die beste Monographie zu Sellars' Sprachphilosophie.*)
- [Rosenberg 1982] Rosenberg, J.: "The Place of Color in the Scheme of Things: A Roadmap to Sellars's Carus Lectures", in: *The Monist* 65 (1982), S. 315-335. (*Eine wertvolle Hilfestellung für die Auseinandersetzung mit Sellars' späten Arbeiten zur Wahrnehmungstheorie.*)
- [Rosenberg 1990] Rosenberg, J.: "Fusing the Images. Nachruf for WILFRID Sellars.", in: *Journal for General Philosophy of Science* 21 (1990), S. 1-23. (*Ein Nachruf, der eine kurze Skizze des Sellars'schen Denkens enthält. Zu finden auch im Internet unter: <http://www.ditext.com/rosenberg/rose.html>*)
- [Rosenberg 1992] Rosenberg, J.: "Sellars", in: [Dancy/Sosa 1992], S. 470-472.
- [Rosenberg 1997a] Rosenberg, J.: "WILFRID Sellars", in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy*. <http://plato.stanford.edu/entries/sellars>
- [Rosenberg 1997b] Rosenberg, J.: "Brandons 'Making it explicit': A First Encounter", in: *Philosophy and Phenomenological Research* 57 (1997), S.179-187.
- [Rosenberg 2000] Rosenberg, J.: "Perception vs. Inner-Sense: A Problem about Direct Awareness", in: *Philosophical Studies* 101 (2000), S. 143-160. (*Kritische Diskussion einiger Konsequenzen des Jones-Mythos aus EPM.*)

- [Rosenberg 2004] Rosenberg, J.: "Sellarsian Seeing.", in: Schumacher, R. (Hrsg.), *Perception and Reality*, Paderborn: mentis 2004, S. 263-286. (In diesem erhellenden Aufsatz geht es um die Analyse des Sprechens über Aussehen aus EPM. Rosenberg bezieht – exegetisch fundiert – Stellung zu einer jüngeren Diskussion zwischen Robert Brandom und John McDowell über dieses Thema.)
- [Russell 1912] Russell, B.: *The Problems of Philosophy*, New York: Henry Holt & Co. 1912.
- [Russell 1929] Russell, B.: "On Our Knowledge of the External World", in: ders., *Our Knowledge of the External World*, New York: Norton (1929), S.67-103.
- [Ryle 1949] Ryle, G. *The Concept of Mind*. London: Hutchinson (1949)
- [Ryle 1956] Ryle, G.: "Sensation", in: Lewis, H.D. (Hrsg.) *Contemporary British Philosophy*, London: George Allen and Unwin 1956, S. 427-443.
- [Schlick 1934] Schlick, M.: „Über das Fundament der Erkenntnis“, in: *Erkenntnis* 4 (1934), S. 79-99.
- [Searle 1983] Searle, J.R.: *Intentionality. An Essay in the Philosophy of Mind*, Cambridge: Cambridge University Press 1983.
- [Searle 1991] Searle, J.R.: "Consciousness, Unconsciousness, and Intentionality", in: *Philosophical Issues* 1 (1991), S. 45-66.
- [Searle 1992] Searle, J.R.: *The Rediscovery of Mind*, Cambridge MA.: Bradford Books, The MIT Press 1992.
- [Searle 1994] Searle, J.R.: "Intentionality (I)" in: [Guttenplan 1994], S. 379-386.
- [Seibt 2007] Seibt, J. *Wilfrid Sellars (nachGedacht)*. Paderborn: mentis (2007) (Kurze Einführung, die einen allerersten Überblick über Sellars' Philosophie verschafft.)
- [Shoemaker 1994] Shoemaker, S.: "Self-Knowledge and 'Inner-Sense' ", in: *Philosophy and Phenomenological Research* 54 (1994), S. 249-314
- [Spinoza *Ethica*] Spinoza, B.de: *Ethica Ordine Geometrico Demonstrata*, in: ders., *Opera*, (Hrsg. C. Gebhardt) Heidelberg: Carl Winter 1925, Bd. II.
- [Sterelny 1990] Sterelny, K.: *The Representational Theory of Mind. An Introduction*, Oxford: Basil Blackwell 1990.
- [Strawson 1959] Strawson, P.F.: *Individuals*, London: Methuen & Co. 1959.

- [Thomson 1972] Thomson, M.: "Singular Terms and Intuitions in Kant's Epistemology", in: *Review of Metaphysics* 26 (1972/3).
- [Waxman 1991] Waxman, W.: *Kant's Model of the Mind*, Oxford: Oxford University Press 1991.
- [Willaschek 2003] Willaschek, M.: *Der mentale Zugang zur Welt. Realismus, Skeptizismus und Intentionalität*, Frankfurt a.M.: Klostermann 2003.
- [Williams 1991] Williams, M.: *Unnatural Doubts. Epistemological Realism and the Basis of Scepticism*, Oxford: Blackwell 1991. (*Williams ist einer der Philosophen, die systematisch, aber nicht unkritisch an Sellars anknüpfen.*)
- [Yolton 1984] Yolton, J.: *Perceptual Acquaintance from Descartes to Reid*, Oxford 1984.

# 1 Einleitung

WILFRID SELLARS (1912-1989) war einer der herausragenden Autoren der Analytischen Philosophie des vergangenen Jahrhunderts. Was seine Wirkung angeht können unter den amerikanischen Philosophen nur W.V.O. QUINE, JOHN RAWLS und DONALD DAVIDSON mit ihm verglichen werden. Zu seinen Schülern gehören so unterschiedliche Philosophen wie HECTOR-NERI CASTAÑEDA, PAUL und PATRICIA CHURCHLAND, DANIEL BONEVAC, JAY ROSENBERG und WILLEM DEVRIES. Er war der Begründer des Funktionalismus in der Philosophie des Geistes und gab der Debatte um die ‚folk-psychology‘ wichtige Impulse. Seine Unterscheidung von manifestem und wissenschaftlichen Weltbild gehören heute genauso zum philosophischen Allgemeingut, wie sein Begriff des ‚Mythos des Gegebenen‘.

Darüber hinaus erlebt die Philosophie SELLARS‘ als systematisches Ganzes in den letzten Jahren eine einzigartige Renaissance. Dies ist vor allem den Arbeiten von RICHARD RORTY, ROBERT BRANDOM und JOHN MCDOWELL zu verdanken, die das Interesse an diesem herausragenden Denker wieder entfacht haben. Hinsichtlich der von diesen Autoren betonten Aspekte des Sellarsschen Werkes – Normativität und kommunikatives Handeln in der Bedeutungstheorie – werden interessante Parallelen zu Arbeiten verschiedener deutscher Philosophen wie JÜRGEN HABERMAS, KARL-OTTO APEL und Autoren der ‚Erlanger Schule‘ deutlich. Vermutlich ist auch deshalb gerade in Deutschland die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sellars in jüngster Zeit wieder *en vogue*.

Neben der Vermittlung durch BRANDOM, MACDOWELL und HABERMAS liegt das zum anderen aber sicherlich auch daran, dass SELLARS, wie kein zweiter analytischer ‚Klassiker‘, an die klassische deutsche Philosophie anknüpft. Wie er immer wieder betont, war vor allem die Auseinandersetzung mit dem Werk IMMANUEL KANTS von entscheidender Bedeutung für seine eigene philosophische Konzeption.

Probleme bei der  
Sellars-Lektüre

Die Beschäftigung mit den Schriften dieses sehr komplexen Autors stellt leider erhebliche Anforderungen an den Leser. Sellars ist nicht unbedingt besonders schwierig, aber er ist, auch auf Grund stilistischer Eigentümlichkeiten, schwer zu lesen. Neben der oftmals schwierigen Sprache und der meist dialektisch-mäandernden Darstellungsweise liegt das vor allem daran, dass Sellars selbst nur wenige, eher zaghafte Versuche unternommen hat, seine Philosophie im Zusammenhang vorzustellen. In über hundert, teilweise sehr umfangreichen Aufsätzen und zwei Büchern hat er die verschiedensten Aspekte seiner Philosophie dargestellt und zueinander (und zur philosophischen Tradition) in Beziehung gesetzt – ohne je-

doch den Versuch zu unternehmen, zu der Übersichtlichkeit zu gelangen, die einem Systematiker seines Ranges angemessen gewesen wäre. Denn SELLARS entwirft, anders als die meisten analytischen Philosophen, tatsächlich ein umfassendes philosophisches System: „Sellars was a systematic philosopher *par excellence*.“ [Rosenberg 1997a]

Das *Problem* für den SELLARS-Leser besteht deshalb in erster Linie darin, die in den verschiedenen Aufsätzen verstreuten Bestandteile dieses systematischen Ganzen wie in einem sehr komplexen Puzzle zusammenzufügen und dadurch das System zu rekonstruieren. Darin, dass die einzelnen Teile dieses groß angelegten Puzzles so gut zusammenpassen, so fein aufeinander abgestimmt sind, zeigt sich der Rang von SELLARS als philosophischem Systematiker.

SELLARS hat, seinem systematischen Anspruch entsprechend, wichtige Beiträge zu fast allen philosophischen Teildisziplinen geliefert. Im Folgenden will ich einen Überblick über SELLARS' Beitrag zur *theoretischen* Philosophie geben und seine Arbeiten zur praktischen Philosophie weitgehend vernachlässigen. Denn SELLARS' Einfluss im Bereich der theoretischen Philosophie, insbesondere in der *Philosophie des Geistes*, der *Erkenntnistheorie* und der *Sprachphilosophie*, war und ist besonders wichtig, während seine Arbeiten zur Metaethik und Handlungstheorie vergleichsweise geringes Echo fanden. Die historische Bedeutung von SELLARS muss deshalb weitgehend in seinem Beitrag zur theoretischen Philosophie gesehen werden.

Bemerkungen zu den  
thematischen  
Schwerpunkten

Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass der Verzicht auf die praktische Philosophie vor dem Hintergrund von SELLARS' eigenem systematischem Anspruch nicht unproblematisch ist. Beschränken muss sich die folgende Einführung dennoch auf die für die Zwecke der theoretischen Philosophie unentbehrlichen Teile von SELLARS' praktischer Philosophie.

Gleiches gilt für seine spannenden Interpretationen zahlreicher bedeutender Autoren der philosophischen Tradition von ARISTOTELES über THOMAS VON AQUIN und DESCARTES bis hin zu KANT, um nur einige zu nennen. Auf diese kann – mit Ausnahme KANTS – nicht mehr als nur am Rande und gleichsam zur Illustration eingegangen werden.

Innerhalb der theoretischen Philosophie sollen aus didaktischen Gründen die Aspekte im Vordergrund stehen, die in SELLARS' Schlüsseltext „Empi-

ricism and the Philosophy of Mind“ (1956; im Weiteren abgekürzt als: EPM) thematisiert werden. Diese Einführung solle deshalb unter anderem die Mittel dafür bereitstellen, diesen Text mit Gewinn lesen zu können. Dieses Vorgehen wird auch dadurch gerechtfertigt, dass SELLARS selbst einmal seine Arbeiten im Anschluss an EPM als sukzessive Ausarbeitung und Variationen von Themen bewertet, die in diesem zukunftsweisenden Aufsatz skizziert werden.

Die zentralen Themen von EPM stammen aus den Gebieten *Erkenntnistheorie*, *Philosophie des Geistes* und *Wahrnehmungstheorie*. Dazu kommen wichtige Ausführungen über *Sprachphilosophie*, die SELLARS erst in späteren Arbeiten in ausgereifter Form vorlegt, und über *wissenschaftstheoretische Themen*.

Übersicht über die  
Kurseinheit

Beginnen will ich mit einer kurzen Darstellung von SELLARS' philosophischer Entwicklung vor EPM und seiner weiteren akademischen Laufbahn. In diesem Kapitel (2.) geht es mir vor allem darum wichtige Einflüsse sichtbar zu machen. Es wird deutlich, dass SELLARS eine äußerst vielseitige philosophische Ausbildung bei zahlreichen wichtigen Vertretern der verschiedensten philosophischen Schulen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durchlief.

Die kunstvolle Art und Weise, in der SELLARS Begriffssysteme als Ganzes einander gegenüberstellt, bildet dann den Kern seiner Überlegungen zur philosophischen *Methodologie*, die Gegenstand des ersten systematischen Kapitels (3.) sind. Zunächst geht es allgemein um seine Auffassung von der Aufgabe der Philosophie. Anschließend will ich seine philosophische Methodologie tentativ als transzendentalphilosophische beschreiben. Im abschließenden Teil dieses methodologischen Kapitels stehen dann seine Ausführungen in dem Aufsatz „Philosophy and the Scientific Image of Man“ (1960) zum Verhältnis von manifestem und wissenschaftlichem Weltbild im Mittelpunkt. SELLARS hält es für eine wesentliche Aufgabe der Philosophie, diese Weltbilder in einem synoptischen Blick miteinander in Beziehung zu setzen und zeigt in diesem Zusammenhang interessante und einflussreiche Alternativen zu gängigen Erklärungsmustern auf. Der synoptische Blick bildet den Ausgangspunkt von SELLARS' Systementwurf.

Im Anschluss daran soll (in Kapitel 4) die Frage nach der *Intentionalität* geistiger Zustände thematisiert werden, die FRANZ BRENTANO unter diesem Begriff in den Mittelpunkt der philosophischen Auseinandersetzung gerückt hat. Die Beantwortung dieser Frage – ein Schlüsselproblem der Philosophie des Geistes – ist ein zentrales Anliegen von SELLARS' theoreti-



scher Philosophie und soll uns deshalb als *Leitfaden* für die Beschäftigung mit seiner philosophischen Konzeption dienen.

Kennzeichnend für SELLARS' eigene Position ist dabei die enge Anlehnung an die Binnendifferenzierung intentionaler Zustände, die sich bei KANT als Unterscheidung von Anschauung und Begriff findet. Aufbauend auf dieser Unterscheidung entwickelt SELLARS eine eigene Theorie intentionaler und damit begrifflicher Zustände – und gleichzeitig eine Theorie ihrer nicht-intentionalen und damit nicht-begrifflichen, qualitativen kausalen Antezedentien, die dennoch gleichfalls Bewusstseinszustände sind. In diesem Kapitel soll – im Rahmen einer ausführlichen Darstellung der KANTISCHEN Wurzeln von SELLARS' Denken – der Grundstein für diese Unterscheidung gelegt werden.

Seine Lösung des Problems der Intentionalität gibt SELLARS in seinem Schlüsselauflatz EPM. Dort entwickelt er eine eigene Theorie der Bewusstseinszustände in Form eines Mythos, des ‚*Mythos von Jones*‘: Jones, der geniale Theoretiker einer mythischen Sprachgemeinschaft, der Ryleaner, die nicht über den Begriff geistiger oder allgemeiner bewusster Zustände verfügen, entwickelt eine Theorie von Bewusstseinszuständen, um bestimmte Aspekte des Verhaltens seiner Mitbürger zu erklären. Die Jones'sche Theorie wird allgemein akzeptiert und das ursprünglich *theoretische* Vokabular erwirbt im Rahmen eines Konditionierungsprozesses eine neue Funktion: Es dient dem *Bericht* über die Ergebnisse eines nunmehr verfügbaren introspektiven Zugangs zu den eigenen Bewusstseinszuständen.

Dieser Mythos von Jones dient SELLARS dazu einen anderen Mythos zu bekämpfen: den fundamentalistischen Mythos des Gegebenen, d.h. die Vorstellung, dass es ein Fundament der Erkenntnis gibt, das – unabhängig von anderen epistemischen Tatsachen – Erkenntnis zu begründen vermag. Der erste, umfangreichere Teil von EPM bereitet durch eine umfassende Kritik dieses Mythos des Gegebenen in verschiedenen Bereichen der theoretischen Philosophie den Mythos von Jones vor, der diesem fundamentalistischen Mythos dann sozusagen den Todesstoß versetzen soll.

Kapitel 5 verschafft einen Überblick über die extrem komplexe argumentative Struktur von EPM und bereitet so die folgenden Kapitel 6 bis 10 vor, in denen die Details der dortigen Argumentation unter intensiver Einbeziehung auch der späteren Arbeiten von SELLARS systematisch analysiert werden.

Die entscheidende philosophische Motivation für den ‚Mythos von Jones‘ wird im anschließenden Kapitel (6.) erläutert. Sie ist, wie ich bereits erwähnt habe, *erkenntnistheoretischer* Natur: Dem fundamentalistischen Mythos des Gegebenen soll eine alternative, *holistische Theorie der Rechtfertigung und des Wissens* gegenüber gestellt werden, die zahlreiche weitere inhaltlichen Entscheidungen in SELLARS‘ System motiviert.

Die Kritik am ‚Mythos des Gegebenen‘ nimmt in EPM ihren Ausgang vom sinnesdatentheoretischen Fundamentalismus in der *Wahrnehmungstheorie*. Der erklärte Feind am Beginn von EPM ist deshalb die Sinnesdatentheorie, die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts vor allem in der anglo-amerikanischen Philosophie in Blüte stand, durchaus aber auch bei den Mitgliedern des Wiener Kreises um MORITZ SCHLICK eine Anhängerschaft fand. Die ersten Abschnitte von EPM (I – VI) sind der Kritik dieser spezifischen Erscheinungsform des Mythos des Gegebenen gewidmet. Im Zuge dieser Kritik entwickelt SELLARS wichtige Teile seiner eigenen Konzeption unserer Wahrnehmung, die auch der Motivation der spezifischen Ausgestaltung des Jones-Mythos dienen: Hier wird insbesondere die im ‚Mythos von Jones‘ zentrale Unterscheidung von begrifflichen und nicht-begrifflichen Bewusstseinszuständen von Bedeutung sein. Einen groben Überblick über diese zum Teil schwer verständlichen und heute wieder viel diskutierten Abschnitte von EPM gibt Kapitel 7.

Da begriffliche Bewusstseinszustände von SELLARS in Analogie zu sprachlichen Äußerungen konzipiert werden, lässt sich seine Theorie des intentionalen Gehalts geistiger Zustände nicht wirklich verstehen ohne seine *Theorie sprachlicher Bedeutung*, die in Kapitel 8 behandelt wird. In EPM steht ihm diese Theorie noch nicht in ihrer ausgereiften Form zur Verfügung. Dort wird vorwiegend erläutert, welche Eigenschaften eine philosophische Bedeutungstheorie *nicht* haben darf. Aber in den sechziger Jahren entwickelt SELLARS eine originelle und zukunftsweisende Bedeutungstheorie, die die Vorlage für alle späteren Versuche einer Begriffsrollensemantik – bis hin zu ROBERT BRANDOMS normativem Inferentialismus – darstellt. Die Bedeutung eines Ausdrucks wird verstanden als *funktionale Rolle* des Ausdrucks in der jeweiligen Sprache. Dass eine derartige Bedeutungstheorie gleichfalls anti-fundamentalistisch ist, ergibt sich aus ihrer holistischen Ausrichtung: Keine grundlegende Klasse von sprachlichen Ausdrücken kann ausgezeichnet werden, da kein Ausdruck für sich genommen benennen kann, ohne auf vielfältige Weise eingebettet zu sein in das Ganze der Sprache.

Damit haben wir dann die wesentlichen Bestandteile für ein adäquates Verständnis des Jones-Mythos beisammen und können nunmehr – in Kapitel 9 und 10 – anhand einer Exegese dieses Mythos die entscheidenden Züge von SELLARS‘ anti-fundamentalistischer Theorie der Intentionalität

geistiger Zustände diskutieren: SELLARS illustriert mit diesem Mythos, wie wir nun verstehen können, dass auch das Wissen um die eigenen geistigen Zustände nicht unabhängig von unserer Einbindung in eine soziale Gemeinschaft gedacht werden kann – und liefert so ein eigenes ‚Privatsprachenargument‘.

Dieses Argument und die darauf gegründete Konzeption begrifflicher geistiger Zustände bilden den Grundstock von SELLARS' ausgearbeiteter Philosophie des Geistes. Da der Inhalt dieser Zustände in Analogie zur Bedeutung sprachlicher Äußerungen und diese wiederum als die funktionale Rolle dieser Äußerungen aufgefasst wird, entwirft SELLARS hier erstmals eine *funktionalistische* Konzeption.

Dass qualitative oder nicht-begriffliche Aspekte in unserem bewussten Erleben von einer solchen sprachanalogen, funktionalistischen Konzeption nicht erfasst werden, ist ein wichtiger Bestandteil des Jones-Mythos, den ich bereits kurz erwähnt habe. Dieser schlägt sich darin nieder, dass Jones eine eigene Theorie der nicht-begrifflichen bewussten Zustände entwickelt, die gerade als nicht-intentional konzipiert werden.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf der Frage liegen, wie vor dem Hintergrund einer derartigen Theorie das Wissen erklärt werden kann, das wir von unseren eigenen geistigen Zuständen haben. Der Mythos von Jones scheint diesbezüglich, wie wir sehen werden, zunächst einmal sehr unplausibel. Ob sich unsere Intuitionen hier mit SELLARS' Theorie versöhnen lassen ist die Leitfrage des 10. Kapitels.

Damit ist die Exposition der wesentlichen Themen von SELLARS' Philosophie am Leitfaden der Diskussion von EPM beendet. Abrunden will ich sie mit einem kurzen Kapitel (11) über SELLARS' Wirkung.